

In der Hauptpostlinie oder deren Abzügen abgezahlt: vierpfenniglich A 2.— bei gleichzeitiger täglicher Auslieferung ins Land A 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierpfenniglich A 4.50, für ausländige Kunden laut Zeitungspreise.

Abonnement und Expedition:
Jahresabgabe 8. Herausgeber 150 n. 220.

Sitzungsprediktionen:
Wilhelm Hahn, Hochschule, Universitätsstr. 8
Berlin, Nr. 4046; U. Lüder, Käthe-Kollwitz-
straße 14 (Herausgeber Nr. 2000) u. König-
platz 7 (Herausgeber Nr. 7000).

Haupt-Poststelle Dresden:
Ritterstraße 24 (Herausgeber Nr. 1710).

Haupt-Poststelle Berlin:
Gardinerstraße 10 (Herausgeber Nr. 4000).

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 67.

Sonnabend den 6. Februar 1904.

Das Wichtigste vom Tage.

* Von Zusammentreffen des Kaisers auf dem Mittelmeer mit dem Kaiser von Österreich und dem König von Italien ist an keiner Stelle nichts bekannt.

* Der Konterneur Deutwein wurde am 5. Februar in Port Molloch erwartet.

* In M. Gladbach bewilligten sämtliche Gruppenkassen die freie Wahl, ebenso in Düsseldorf, wo nur die Kasse der Eisenbahnverwaltung sich ausschloß.

* Franz von Senbach ist am Unterleibentzündung lebensgefährlich erkrankt.

Vor der Entscheidung.

Heute soll die russische Antwortnote in Tokio überreicht werden. Damit fällt die Entscheidung, denn nach allem, was man hört, ist die in Petersburg getroffene Entscheidung eine endgültige. Es könnte sich nun, wenn die Antwort in Japan nicht bestätigt, nur noch um ein Ultimatum an England handeln. Japan hat bis jetzt in unerwarteter Weise alle diplomatischen Mittel erschöpft, so daß man annehmen darf, es werde auch das letzte noch verhindern, falls die militärische Situation dies nicht unzählig erscheinen läßt.

Die Rüttungen auf beiden Seiten fortgesetzt und alles vorbereitet wird, als sei der Krieg gewiß, und das ist am Freitag der Entscheidung erst recht geschiebt, verließ sich vor gestern auf. So ist dem "Tempo", wie er sagt, von berufener russischer Seite folgendes erklart worden: "Die jüngste Alarmkampagne trifft auf uns Peitsche zusammen, für den man die russische Antwort erwartet. Es ist schwer zu sagen, wodurch die Rechnung des politischen Bluffs und was auf Rechnung der finanziellen Spekulation zu gehen ist. Nichts recht-fertigt seit zwei Tagen den Ausbruch des Krieges, den wir jetzt erleben. Alles, was man über die militärischen Vorbereitungen Englands gesagt hat, sind nichts als seine Friedfertigkeit Dispositionen. Angstlos, solange man verbündet. Wenn man kostet, auf Konto durch dieses alles Eintritt zu machen, klugt man sich. Es zeigt sich überzeugt, so führt der "Tempo" fort, daß weiter in Paris noch in Petersburg die Geschäftswelt sich sehr über die Frage anstrengt, deren Zug in England ist unter der Absicht, die englische Regierung durchdringen kann. Es gibt keinerlei Urtage in irgend welcher Bezeichnung."

Unter Londoner Gewissensmisse hatte eine Unterredung mit einem der japanischen Botschaft beigegebenen japanischen Offizier, welcher die Möglichkeit einer "Vertagung der Entscheidung" erörterte. Derselbe sagte: "Doch die jetzige Lage unabdingbar ist, führt das gesamte japanische Volk; jeder Japaner, ob hoch oder niedrig, wähnt daher eine möglichst rasche Entscheidung. Es gibt jedoch unter den leitenden Personen unserer Armee auch solche, welche in der Vertagung der Entscheidung von militärischen Standpunkt aus kein illegales erblicken. Es ist klar, daß England von Meier zu Meier seine militärischen Waffen verstärken wird. Aber fragt ist, ob die Truppen leistungsfähig werden. Eine Armee von 200 bis 300 000 Mann kann im Amerikanischen oder in der Mandatszone nicht anwanden in Paraden untergebracht werden. Daher jetzt ist der Gefechtsausstand der britischen Truppen ein sehr ungünstiger. Die mandatsmärschenden

Städte bestehen aus Lehmhäusern, die von Schmutz und Unreinlichkeit starren; gefundenes Trinkwasser ist fast nirgends in genügender Menge vorhanden. Selbst in Port Arthur sind die gesundheitlichen Verhältnisse die verhältnismäßig traurigsten, so daß die dortige Garnison den Verlust von 10 000 Mann dauernd nicht überschreiten kann. Alle übrigen Fälle aber sind die schlimmsten Verhältnisse für Tropfen und Choler. Die Schaffung von Garnisonsplänen für eine Armee von 200 000 Mann würde demnach den Aufwand von mehreren hundert Millionen Rubel und einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren erfordern. Es sind somit der Verstärkung der russischen Streitkräfte in Ostasien ganz natürliche Grenzen gegeben. Ebenso steht es mit der russischen Flotte, für die es in Ostasien vor allem große Docks errichtet werden müssen. Auch diese kosten ungeheure Milliarden und mehrere Jahre. Auch kann es dahin kommen, daß der "bewaffnete Friede" in Ostasien dem russischen Reich viel teurer wäre als ein baldiger Entscheidungskampf. Dazu aber kommt noch ein anderer wichtiger Punkt. Sodann liegt es die Stimmung des chinesischen Volkes ebenso fröhlig auf wie ruhig. Die Befürchtungen der Russen und Europäer geben schon jetzt vor, um auf eigene Kriegsmittel zu beschaffen und Herrn auszuwählen. In dem jungen Kaiserreich erwacht jeder Chinese das Begehr nach russischer Schwäche, und immer lauter tritt in allen Teilen des Reiches die Forderung auf, die Russen mit Gewalt aus der Mandatszone zu vertreiben. Selbstverständlich ist die gegenwärtige Prüfungsfähigkeit der chinesischen Truppen eine sehr geringe. Aber es ist der Hand japanischer Offiziere und ungeheuer japanischen Batallions kann eine halbe Million schwerer Soldaten doch eine Kraft werden, über welche die Russen nicht ohne weiteres hinwegkommen können. Die Rüttungen der vereinigten Japaner und Chinesen dürften daher ein viel schnelleres Tempo erreichen, als die Verstärkung der russischen Streitkräfte in der Mandatszone. Deshalb wird Japan ebenfalls den Standpunkt einnehmen: "Auch wir können warten, wenn es nötig ist".

Die letzten aktuellen Meldungen besagen:

* Washington, 5. Februar. Dem Staatsdepartement ist die Nachricht zugegangen, daß die japanische Regierung die auf der französischen Seite des Jalu-Hafens wohnende japanische Staatsangehörigen auffordere, sich nach Shui zurückzuziehen.

* New York, 5. Februar. Die täglich Telegraphenabel-Gelehrten machen bekannt, daß die Deutschen nach Japan und Korea zur Gefahr der Abenden ankommen.

* Singapore, 6. Februar. (d.) Die japanischen Kriegsschiffe "Kōjin" und "Kōgo" sind vor hier nach Kerten in See gegangen.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 6. Februar.
Das Schicksal der sächsischen Wahlrechtsreform.

Die Schlagzeugsdeputation, an welche die zweite Ständekammer die Wahlrechts-Debatte und verweisen die in wahrhaftigkeit nicht zu beweisen. Ihr fällt die Damaarbeit zu, aus der "mittleren Linie" der Regierung ein Gebüsch zu gestalten, aus dem Herr v. Möhl, Herr Dr. Orlitz, mit seiner Befreiungsmajorität hinter sich, die beiden, notdürftig, meistigen Teile der nationalliberalen Partei, die Fraktion Haniel, die Fraktion Zimmerman, und vor allem die Fraktion Günther, einheitlich ihre Freude haben. Das ist sicher ein Ding der Unmöglichkeit für das normale Leben verblieben

Menschen. Leidet die Deputation minder der direkten Klassenwahl der Sozialdemokratie wieder die Störungen des Ständesauses — und das würde sicher sein —, so ist aller Vieh Müß von vorbereitet, umsonst, denn die Konservativen sind für keinen so gearteten Gesetzentwurf zu haben, selbst, wenn er in allen übrigen Punkten ihren Wünschen entspricht. Die Kommission wird sich daher voranschreitend der Arbeit eines Gesetzentwurfs entzubauen, entzögeln dieser könne obsiegen, falls ihm das Ständesaus überzeugt beschließen sollte, erst durch den vereinbarmenden Reichstag zweier aufeinanderfolgender Wahlempfehlungen rechtfrädig werden —, und mit dem Bedauern, daß die Regierung „noch nicht spricht“ sei, siehe derartige Vergangenheiten, nach weiteren Erledigungen über verschiedene Punkte anzustellen. Das ist aber keinesgleichen bedeutend mit der Verzerrung der Wahlrechtsfrage. Zuletzt die konserватiven "Dresden Nachrichten", die field für eine freiheitliche Reform eingetreten sind, und die Hoffnung auf aufgehoben hatten, das das Gros der konserватiven Partei doch noch dafür zu gewinnen sei, schreibt regelrecht: "Das eine ist jedenfalls sicher, daß es noch nicht für angebracht. Vor welche schweren Erfahrungen würde unser Vaterland gerellt, wenn etwa durch die extreme Ausführung des Nationalsozialisten die ganze Freiheit in Frage gestellt würde?" Wir sind der Ansicht, daß bestuntage, da immer zwei Arbeitgeber einem ländlichen Arbeitnehmer nachlaufen, die Nationalsozialisten, vom rein wirtschaftlichen Standpunkte aus, wohl entbehrlich ist. Die Frage hat aber auch eine ethnische Seite; Waldey hatte Recht, als er die Nationalsozialisten die "ganz gewöhnliche Freiheit des Deutschen" nannte. Wenn der Minister von einem "Ausland" des ländlichen Nationalsozialisten sprach, so ist das ein diplomatisches Verdienst. Ein Ausland ohne Fundamente ist wohl nicht möglich und an diesem Fundamente aber fehlt es ja noch. Das die ländlichen Arbeitnehmer in ganz Deutschland zur Freizeit freilen könnten, ist eine Vorstellung, die wirklich nur auf einem Juwelenring ins neue romantische Land gefestigt werden könnte. Sogar die jüngste Sozialdemokratie ist ja von ihrer Idee des Generalstreiks der Industriearbeiter immer mehr aufgedrängt und hat nicht einmal den eines lumpigen Maifesttag durchsetzen können. Nein, um ein solches Partei an sich selbst zu vollziehen, dazu ist der deutsche Landarbeiter doch sonst anständig und — kaum genug. Der Parlamentsbericht verdeutlicht Beifall rechts und im Brantum. Wertvollwird, wie beiderseitig manchmal unsere Volksvertreter sind!

Blücher entschieden vor." — So lautet eine Ansicht, die wir von einem uns getroffenen preußischen Patrizier erhalten.

Monarchiebegrenzung?

Ein Berliner Blatt berichtet, daß der Kaiser anlässlich seiner Reise nach dem Mittelmeer Zusammenkünfte mit dem Kaiser von Österreich und dem Könige von Italien habe. An bestimmter Stelle ist von diesen angeblich bevorstehenden Monarchiebegrenzungen nichts mindeste bekannt. Ein rothäutiger Grund für jede Zusammenkunft liegt nicht vor und da die Reise des Kaisers als eine Erholungsreise geplant ist, siehe derartige Vergangenheiten vorläufig nicht mit auf dem Programm.

Ein Juwelenring.

Der idyllische preußische Landwirtschaftsminister Herr v. Bodenstedt bat sich in einer der letzten Sitzungen des preußischen Abgeordnetenkamms unter anderem auch über das Nationalsozialist der ländlichen Arbeitnehmer auszusprechen. Kurz und bündig — er sagt: "Eine weiteren Ausbau des Nationalsozialisten für ländliche Arbeitnehmer hätte ich nicht für angebracht. Vor welche schweren Erfahrungen würde unser Vaterland gerellt, wenn etwa durch die extreme Ausführung des Nationalsozialisten die ganze Freiheit in Frage gestellt würde?" Wir sind der Ansicht, daß bestuntage, da immer zwei Arbeitgeber einem ländlichen Arbeitnehmer nachlaufen, die Nationalsozialisten, vom rein wirtschaftlichen Standpunkte aus, wohl entbehrlich ist. Die Frage hat aber auch eine ethnische Seite; Waldey hatte Recht, als er die Nationalsozialisten die "ganz gewöhnliche Freiheit des Deutschen" nannte. Wenn der Minister von einem "Ausland" des ländlichen Nationalsozialisten sprach, so ist das ein diplomatisches Verdienst. Ein Ausland ohne Fundamente ist wohl nicht möglich und an diesem Fundamente aber fehlt es ja noch. Das die ländlichen Arbeitnehmer in ganz Deutschland zur Freizeit freilen könnten, ist eine Vorstellung, die wirklich nur auf einem Juwelenring ins neue romantische Land gefestigt werden könnte. Sogar die jüngste Sozialdemokratie ist ja von ihrer Idee des Generalstreiks der Industriearbeiter immer mehr aufgedrängt und hat nicht einmal den eines lumpigen Maifesttag durchsetzen können. Nein, um ein solches Partei an sich selbst zu vollziehen, dazu ist der deutsche Landarbeiter doch sonst anständig und — kaum genug. Der Parlamentsbericht verdeutlicht Beifall rechts und im Brantum. Wertvollwird, wie beiderseitig manchmal unsere Volksvertreter sind!

Der Kampf um das argentinische Fleisch.

Zwischen der Mehrheit des Wiener Gemeinderats, die im Interesse der Verbesserung der Fleischabnahme im Verein mit einer Reihe von Großhändlern argentinisches Fleisch in Waren eingeführt wissen will, und der Regierung, die das Interesse der heimischen Viehzucht zu wahren sucht, ist ein schwerer Konflikt ausgebrochen. Über die neueste Phase dieses Kampfes wird der "Bohemia" aus Wien unter dem 4. d. M. berichtet:

Der erste Bogen mit argentinischem Fleisch traf heute Nacht in der Wiener Großmarkthalle ein, nicht auf kommissarisch, sondern auf sollem Territorium. Diese vermittelten sich die interessierten Verkäuferseite der Fleischherausgeführten und der Wiener Schlachthofseite ein, um die Auflösung der Sendung zu verlangen. Das wurde diesen nicht gelungen, da zwischen dem Fleischmarkt und dem Fleischabnehmer ein Vertrag geschlossen war, der die Ausfuhr der Ware zu verzögern. Eine Deputation der Interessenten wagte sich zu erkundigen, ob es weiter die Auflösung der Ware zu verzögern sei. Die Regierung bestand auf, daß die Viehzucht nicht anständig und — kaum genug. Der Parlamentsbericht verdeutlicht Beifall rechts und im Brantum. Wertvollwird, wie beiderseitig manchmal unsere Volksvertreter sind!

Der zweite Bogen mit argentinischem Fleisch traf heute Nacht in der Wiener Großmarkthalle ein, nicht auf kommissarisch, sondern auf sollem Territorium. Diese vermittelten sich die interessierten Verkäuferseite der Fleischherausgeführten und der Wiener Schlachthofseite ein, um die Auflösung der Sendung zu verlangen. Das wurde diesen nicht gelungen, da zwischen dem Fleischmarkt und dem Fleischabnehmer ein Vertrag geschlossen war, der die Ausfuhr der Ware zu verzögern. Eine Deputation der Interessenten wagte sich zu erkundigen, ob es weiter die Auflösung der Ware zu verzögern sei. Die Regierung bestand auf, daß die Viehzucht nicht anständig und — kaum genug. Der Parlamentsbericht verdeutlicht Beifall rechts und im Brantum. Wertvollwird, wie beiderseitig manchmal unsere Volksvertreter sind!

„Ein Juwelenring!“

Ihr ehrenwirtliches Versprechen, mich nicht in die unangenehme und peinliche Angelegenheit hinzuziehen, genügt mir. Ich traue daher dem meinigen nach und ergänze die Ihnen überlieferte Sicht der Freuden und Leid des Grafen Treuberg, um seine Gnade zu erhalten. Am meisten möchte über den Grafen der Schauspieler Walli Merlin den Hof, einer sensationellen Schönheit, die auf der Bühne auffiel. Die Merlin war hier sehr jung, sehr hell, sehr gern geliebt, selbst der junge Erbprinz Johann, ein bekannter Schauspieler, interessierte sich für sie. Ihr Schauspielisches Talent war so gering wie ihre Elegie. Sein Temperament, seine Herde, seine Leidenschaft, ihr Ehemann hatte sie sehr bedauert, hatte sie sehr geschützt, wie Dr. Werner.

Bei diesem Termin ließ sich Dr. Werner vertreten; er hatte befohlen, für die beleidigte Begeisterung, die sich über die Frau seines Prozeßgegners seiner Frau nicht eingesetzt und zwar, wie das heute ist, in Form einer öffentlichen Ausschaltung mit der und die "Berliner Post. Nachrichten" bestätigt. Diese Korrespondenz stellt also fest, daß die Mitglieder des Ministeriums in bezug auf die Konferenzierung des stehenden aller Wahlrechtsreform einig sind, einig wie die Freiheitshelden auf dem Titel. Noch ist darüber theoretisch davon überzeugt, daß das geltende Wahlgebot weit davon entfernt ist, "ideal" zu sein; aber sie sind darüber davon überzeugt, daß es in menschlichen unverändert bleiben müsse. Ein mindesten wird man sagen, das alte Collegium sei sein collegium logicum. Wer wollte aber nur eine Frage an die Herren richten, die natürlich, ob sie denn glauben, daß all ihre Freiheit instande sein wird, eine Verbesserung, die der Natur der Dinge nach kommen muß, durch ihre Gouvernanz zu hindern? Selbst der stärkste Minister muß, mag er sich auch noch so fest dagegen streuen, schließlich der Volksvertreter der Beiträgern werden und in nicht allgemeiner Freiheit werden vom Ministerpräsidenten aus die trügerischen Grüne für eine Änderung des Wahlrechts angeführt werden. Über die Notwendigkeit einer solchen Änderung läßt sich ja recht leicht und retten, wie die Prinzipien Rotwendigkeit oder Stärke bestehen; es ist noch nicht überzeugt, daß die Regierung diese Prinzipien nicht mehr im Wege steht.

Der zweite Bogen mit argentinischem Fleisch traf heute Nacht in der Wiener Großmarkthalle ein, nicht auf kommissarisch, sondern auf sollem Territorium. Diese vermittelten sich die interessierten Verkäuferseite der Fleischherausgeführten und der Wiener Schlachthofseite ein, um die Auflösung der Sendung zu verlangen. Das wurde diesen nicht gelungen, da zwischen dem Fleischmarkt und dem Fleischabnehmer ein Vertrag geschlossen war, der die Ausfuhr der Ware zu verzögern. Eine Deputation der Interessenten wagte sich zu erkundigen, ob es weiter die Auflösung der Ware zu verzögern sei. Die Regierung bestand auf, daß die Viehzucht nicht anständig und — kaum genug. Der Parlamentsbericht verdeutlicht Beifall rechts und im Brantum. Wertvollwird, wie beiderseitig manchmal unsere Volksvertreter sind!

In einer Ecke dieses Briefes hunden die in der selben verdeckten Handchrift, mit der der Brief an Werner abgeschrieben war, geschriebenen Worte: "Aug um Aug, John um John."

Dr. Werner saß schwer aufrecht und beide Hände vor das Gesicht und verbarg sie festungslos, halb schmälig, in seinem Stolze auf sie verzweckt,

Seuilleton.

In der Brandung.

Roman von Wilhelm Fischer.

Grau Bölls existieren in diesem Augenblick wieder in der Far. Aus der Glashütte, die sie mitgebracht hatte, schenkte sie drei Gläser voll.

"Den Vertrag, Herr Graf, werde ich noch heute unterschreiben," sagte Dr. Werner, während seine Frau dem Grafen und ihm den Wein freude.

"Auf Ihr Wohl, meine Herrlichkeit", sagte Graf Treuberg. "Hm, ein alter Tropfen und verfügt noch ein großes Unglück", sagte Werner.

"Der Welt ist gut und als der mir gemeldet, denn ich brauche den Wein nicht zum Genießen, sondern zum Verstecken," meinte Dr. Werner, dem Grafen Weißfeld triftend.

"Dazu ist ein alter Tropfen, Wohl! Jagd, gnädige Frau, und immer drauflaufen, keine Freude, keine Freude und keine Menschen."

"Mögen die andauenden Erinnerungen, Herr Graf!" war Walli wissbegierig.

"Das Leben ist ein großes, für den einen transzendentales, für den andern nur weltliches Oktavium, in dem seltsame Melodien vorkommen. Und entzücken wie dem Menschen von Mittelwelt und verschwinden wie dem Menschen von Welt — letzt Hohn trügt darunter." Sie reichte ihm ihre Hand und drückte es erfreut, daß er seine Lippen herbstlich darauf preiste.

"Sie werden sich gewiß in Zukunft nicht mehr so sehr für die Prinzipien Ihres Mannes engagieren!" sagte er, leicht ausladend.

"Um Gottess Willen, niemals wieder, ich schwör es

bei allen Heiligen", entgegnete der Graf und verbeugte sich mißtraum. Seit fünfzehn Jahren lebt in Sie zum ersten Male wieder; seit fünfzehn in der Tat."

"Es war nicht meine Schuld," versicherte der Baron, sich förmlich vorbehend.

"Ah! Herr Neuer, es war meine", lachte der Graf kurz auf. "Ich vergebe Ihnen, es ist sehr das Leben eines Herrn. Trocken war der Prozeß, oder sagen wir deutlicher, die partie konnte in unserer Familie nicht nötig."

"Herr Graf, Sie belieben da einen Kussbrunnen, der deutlich ist . . ."

"Der deutlich ist, unterbrach der Graf seinen Neffen, Herr Neuer, ich liebe das! Ein moriger Mensch muss sich die Kraft der Jungen wahren, sonst ist er nichts mehr wert!"

"Der Prozeß wurde gegen meinen Willen geführt, Herr Oberherrn!" entgegnete der Baron, einer sitzenden Geistlichkeit gegenüber.

"Der Welt ist gut und als der mir gemeldet, denn ich brauche den Wein nicht zum Genießen, sondern zum Verstecken," meinte Dr. Werner, dem Grafen Treuberg.

"Dazu ist ein alter Tropfen, Wohl! Jagd, gnädige Frau, und immer drauflaufen, keine Freude, keine Freude und keine Menschen."

"Mögen die andaugenden Erinnerungen, Herr Graf!" war Walli wissbegierig.

<p

Die Herren der Nr. Stettiner. 2. Vorber. äußerte sich ebenfalls unzufrieden darüber, daß man unerlaubtes Drücke, ohne vorher angesehen, auf das neue Ministrum transportiere; daß es eine Überzeugung sei, es müsse so überzeugt als Berat an den österreichischen Justizien bestehen, man müsse direkt von Minister befreie. Einm der Herren fragte der Ministerpräsident, ob er österreichischer Staatsräte sei. Als dieser es bestreite, bemerkte Herr v. Rothe: „Es ist nur zu, daß der Sohn der österreichischen Regierung mit der Ausführung unerlaubten Drückes aus den Vereinigten Staaten drohe; die Regierung fordert sich aber vor ihrer Taten nicht, sie wird mir Ihnen noch keine werden.“

Der Statthalter, bei dem die Deputation jedoch erschien, erklärte, daß er nicht in der Lage sei, einen mündlichen Bescheid zu ertheilen, daß vielmehr ein österreichischer Bescheid erfolgen werde. Wie man annimmt, wird dieser Bescheid abfallig ausfallen und es wird bei dem Verbot der Eintritt organischen Drückes verbleiben.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Februar. **Reichsministeriumsamt.** Die „Rath“ berichtet: Wir haben nach Erledigung der Stelle eines Präfekten des reichsministerialen Amtes darauf hingewiesen, wie erstaunlich es sei, daß bei der Wiederbelebung des Postens der Juden weiter gesponnen wird, der bei der Erneuerung des am die Fortbildung der Sozialreform beauftragten Dr. Wilhelm in bevorzugter Berücksichtigung gekommen. Dr. Wilhelm vereinigte in seiner Position das jüdische Vertrauen aller um die Förderung der Sozialreform bemühten Parteien. Ob es auf die Dauer möglich sein wird, die während der Präsidentschaft des Dr. Wilhelm dem reichsministerialen Amt zugesetzte arbeitsstatische Abteilung den dem legenden zu halten, ist noch fraglich. Der Staatssekretär des Innern hat auch bereits die Beantwortung der Interpellation über die Verabschiedung im Zusammenhang mit weiteren die Errichtung eines Reichskanzleiamtes begegnet, welche eine Abwendung der arbeitsstatischen Abteilung von dem reichsministerialen Amt in Aussicht gestellt. Einmalso über es doch ein Wunsch — und noch kein fertiger Plan. Und umsonst ist es erwünscht, daß ein mit der Entwicklung des sozialpolitischen Arbeitens im Reichsamt des Innern wohlvertrauter Beamter an die Spitze des reichsministerialen Amtes tritt. Wir hatten bei Gelegenheit des ersten Besuchs des Dr. Wilhelm von Belgien die Hoffnung, daß er sich der Förderung der Fortbildungsfähigkeit des Amtes erworben hat. Wenn die Beamten deshalb glaubhaft haben, in der Verförderung des Direktors zum Präsidenten eine glückliche Lösung der bestehenden Falange zu erkennen, so macht dies ebenso den in Rente stehenden Beamten wie Herrn Herzog Ehr. In diesem Urteil kann doch nichts Änderes, was immer auch der Nachfolger des Dr. Wilhelm werden möge.

* **Das Besuch des Königs der Belgier in Berlin.** Kaiser Wilhelm vertraut, wie der Brüsseler „Standard“ berichtet, mitteilen kann, dem König Leopold von Belgien bei dessen Besuch in Berlin er werde sich in seinem Streit zwischen Großbritannien und dem Kongressstaat einmischen. Dies sei der einzige Erfolg, den König Leopold in Berlin erreicht habe.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Reichstagssitz, Stadtbüro war auf Grund des Beschlusses in Straß genommen worden, weil es als Sitz einer Berlin im Sinne des Vereinigungsvertrages unterlassen habe, Veränderungen im Mitgliedsbestande der Volksversammlung anzugeben. Es handelt sich um die sozialdemokratische Abstimmungskommission für die Provinz Brandenburg. Das Kommenzirg ist nicht erreichbar, wenn der Konsul ausgesetzt, mit den Sozialdemokraten zusammenarbeiten, für gesetzeswidrig und auskostenlos. Es habe beobachtet und in der eigenen Partei der Verbindung, dass diese Partei beläuft und werde dies auch einem von Herrn dem Konsul darstellen. Diese dem Konsul bestätigt und wurde dies auch einem von Herrn dem Konsul bestätigt.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Reichstagssitz, Stadtbüro war auf Grund des Beschlusses in Straß genommen worden, weil es als Sitz einer Berlin im Sinne des Vereinigungsvertrages unterlassen habe, Veränderungen im Mitgliedsbestand der Volksversammlung anzugeben. Es handelt sich um die sozialdemokratische Abstimmungskommission für die Provinz Brandenburg. Das Kommenzirg ist nicht erreichbar, wenn der Konsul ausgesetzt, mit den Sozialdemokraten zusammenarbeiten, für gesetzeswidrig und auskostenlos. Es habe beobachtet und in der eigenen Partei der Verbindung, dass diese Partei beläuft und werde dies auch einem von Herrn dem Konsul bestätigt.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

Der Konsul mächtigte zum Bundesrat, jahres-einschlägige Staatsminister von Borries, ist in Berlin eingetragen.

gerer vermittelte Pusenow, in die politischen Rechte wieder eingegangen wird.

Amerika.

* **Rosevelt.** Washington, 5 Februar. Die nationale republikanische Kandidaten-Vereinigung hat einstimmig eine Resolution angenommen, durch die die Aufführung Roosevelt's für die nächste Präsidentschaftswahl nachdrücklich unterstützt wird und die Mitglieder der Vereinigung verpflichtet werden, mit allen Kräften für die Kandidatur Roosevelt einzutreten.
* **Neue Kriegsschiffe.** London, 6. Februar. (Tel.) Der Kriegspost wird aus Washington gemeldet: Der Kommandant des Repräsentantenbaus stimmte dem Programm des Warministeriums über das Jahr 1904 zu und wird seine Hände empfehlen, die Mittel zu bewilligen für den Bau eines Schlachtkreuzers von 10 000 Tonnen, zweier gepanzerten Kreuzer von je 14 000 Tonnen und zweier ungepanzerte Schnellkreuzer von je 3500 Tonnen.

Heer.

* **Mug.**, 6. Februar. Der im Königs-Juustarie-Regiment Nr. 145 seidende Hauptmann des Schlesischen Infanterieregiments Nr. 8 und zweier älteren Regt. ist auf den Wachabten der Heereswache in der Kadettenschule und gegen Erkenntnis in Dienst zu verurteilen. Als Jungen wurde John Lippert und groß Soldaten benannt. Ein Urteil kommt auf ein Jahr und einen Monat Gefängnis und Dienstleistung.

Aus Sachsen.

Dresden., 6. Februar. Der Basar der Königin-Simeone-Gesellschaft zum Vorteil des Maria-Anna-Kinderhospitals, des Sächsischen Krüppelheims (Königin-Simeone-Stiftung) und des Hilfsvereins ist heute abends gegen 18 Uhr in den Räumen des Königlichen Residenzschlosses eröffnet worden, die bis vor einigen Tagen der Vorstellung ausgestellt war.

Dresden., 6. Februar. In der Stadt Dresden I sind nach vorläufiger Zusammenstellung im Jahre 1903 20 Personen zur römisch-katholischen Kirche und 445 zur evangelisch-lutherischen Kirche übergetreten. Römisch-Katholiken sind in der Reihe der Bos von Rom-Gemeinde ebenen. Die mestwürdig ist es, daß unter den 445 Protestantinnen keine, unter den 20 zur römisch-katholischen Kirche übergetretenen 7 oder 8 Mütter sind.

* **Freie Verbündung von Liebesgeschenken für Nalefeld.** Bis zum 30. April werden auf den höchsten Staatsdienststellen mögliche Gaben an Weinen, Weinbranden, Teelen, Salzen, Haushaltswaren, Handarbeiten, Zeiten, Briefen und dergleichen, die zur Förderung der Art in Nalefeld bestimmt sind, so wie der Bezeichnung der Freiheit in Nalefeld oder der Vereinigung der Liebesgeschenken Comité oder Förderer oder zu einer Förderer in Hamburg oder Berlin, insbesondere an die Hamburg-Münster-Kirche in Hamburg, Schlesien-Märkte-Konfession in Berlin oder das Königlich-Sächsische Konfession in Berlin-Hausdorf, vertheilt werden. Ein freudiges Ereignis ist infolge der ihrem Förderer anhaftenden großen Vorteile eines sehr guten Ausse.

* **Planen i. B.**, 6. Februar. Dem Vogtländer-Kreisamt sind Motive vom Schloß, dem sog. Gräfin, an der Drachenrotte im Kaiser-Wilhelm-Haus hier überwiesen worden. — Im nahen Torgau sind, wie dem Vogt. Am. berichtet wird, in der Nähe zum 4. W. unter zwei mächtige Erdstöße wahrgenommen worden. Sie waren plötzlich und stoßweise, ohne Wellenbewegung und nicht mit vorausdeutendem Geräusch verbunden, auf.

Aschersleben., 6. Februar. Als gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Wehranwesen Militärübungszügen die Kompanie des vierten Regiments Schießübungen mit dichten Patronen zog, sah dabei die neu eingeworbenen Zöglinge den ersten, stärkste die eine am und sel mit der ganzen Kav. di. Zöglingen auf den Sergeanten Busch. Der zufolgendes Soldaten gelang es erst nach längerer Zeit, die schwere Last zu heben und den Schwerverletzten vorzutragen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der alte Soldaten vollständig geschrumpft ist. Auch er verstarb und Vater zweier Kinder. Er liegt im Garni-

zialmaret hoffnungslos darunter. Inzwischen sind auch schwerere Verletzungen festgestellt worden.

* **Crimmitschau.**, 6. Februar. Die siebzehn verstorbene verm. Frau Auguste geb. Wunderlich hat unserer Städte lebenswollig ein Vermächtnis von 20 000,- auf hinterlassene, von deren Summe erst 200,- jährlich zur Pflege der Grabstätte verwendet werden soll und der Rest in wohltätigen Zwecken verwendet wird. Außerdem hat die Verstorbene ihr sehr wertvolles an der Bahnhofstraße gelegenes Hausgrundstück mit großer Garten der Stadt stiftet. Die Verstorbene war eine Tochter des großen Wohlthüters der Stadt Weimar, in dem sie geborene Rentnerin Wunderlich. Der Rat hat das Vermächtnis mit Dank angenommen. Durch ein mit vier Personen besetztes Automobil wurde heute nachmittag hinter der Wahr ein 5-jähriges Kind überfahren und am Kopf verwundet. Der Fahrer sorgte alsbald für ärztliche Hilfe. — Der „Autogar“ wendet sich energisch gegen die Mistbildung austrockneter Blätter, das wir vor einem neuen Ausstand fürchten. Die Nachricht sei untrügt, wie wir bereits gemeldet haben. In Platten wendet der Zentralvorstand des deutschen Textilarbeiterverbandes gegen die Mistbildung unserer Fabrikanten gegen die Stellungnahme unserer Gewerkschaften. Durch die Abnahme der Mitglieder werde den Mitgliedern ihre Unterstützungsansprüche genommen. — Deutlich tragen wieder eine Anzahl fremder Arbeiter hier an, die schon vor langerer Zeit engagiert worden sind.

Itzehoe., 6. Februar. Nach dem endgültigen Neuanfangsabschluß über die Überlandlager Gewerbe- und Industrieanstellung, die im Jahre 1902 in Itzehoe stattgefunden hat, beträgt der Gesamtbetrag 30 917,05 £, wovon nach Deckung des Gehaltsbetrages der elektrischen Ausstellungshalle und nach Abzug aller Erschungen, Ehrenausgaben für den Gewerbeverein als Unternehmer 11 667,05 £ als Bruttogewinn verbleibt. Die Einzelheiten sei aus dem Bericht folgendes herzugehen: Die Beute auf dem Ausstellungsbau haben 17 815,00 £ geholt. Die Ausgabe für Reklameneinträge betragt 17 510,00 £. Die gesamten Verwaltungskosten belaufen sich auf 65 050,00 £. Die Einnahmen aus Plazierungen belaufen sich auf 40 081,00 £. Es gingen rund 170 000 £ in Getränken umgesetzt werden. Die Gesamteinnahme für Eintrittskarten beläuft sich auf 104 033,00 £.

Bitterfeld., 6. Februar. Hervorgegangen aus dem Evangelischen Arbeiterverein, hat sich hier ein Bitterfelder Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H. gegründet. Zu dem Verein ist billige Wohnungen herzustellen und diese an die Mitglieder zum Selbststotzenpreise abzugeben.

Aus Sachsen's Umgebung.

* **Altenburg.**, 6. Februar. Nach der längsten Zusammenstellung des Landeslehrvereins werden im Herzogtum Altenburg an den Volksschulen insgesamt 50 Lehrkräfte, nämlich 13 Lehrerinnen, 2 Hauptlehrer, 36 staatliche Lehrer, 56 Präfekten, 8 technische Lehrer und 28 Lehrerinnen. Von den Städten beitragen zur Sonnenburg und Oranienburg noch keine Lehrerinnen; von den Landgemeinden haben fähig sie nicht auskommen können. Die Zahl der Volksschulen beträgt im ganzen Lande 156; von diesen sind auf dem Lande 105 einschließlich 4 dreifach, 29 zweifach, 1 fünffach, 8 sechsfach, 1 sieben- und 3 achtfach. Unter den Städten hat nur Altenburg das achtfache Schulsystem durchgeführt.

* **Halle i. S.**, 6. Februar. Deutlich ist die vom Klaß Deutschen und österreichisch-ungarischen Gesellschaftern veranstaltete große Gesanglauffestellung in „Freibergschen“ hier eröffnet worden. Diele ist anhörenswert und zahlreich mit durchweg vorzüglichem Gesang. Paul Vogel in Planen an die Herren Fabrikanten Kempf & Paulus hier abgesetzt worden. Die gesammelte Spende erfreut sich infolge der ihrem Förderer anhaftenden großen Vorteile eines sehr guten Ausse.

* **Pothen i. B.**, 6. Februar. Dem Vogtländer-Kreisamt sind Motive vom Schloß, dem sog. Gräfin, an der Drachenrotte im Kaiser-Wilhelm-Haus hier überwiesen worden. — Im nahen Torgau sind, wie dem Vogt. Am. berichtet wird, in der Nähe zum 4. W. unter zwei mächtige Erdstöße wahrgenommen worden. Sie waren plötzlich und stoßweise, ohne Wellenbewegung und nicht mit vorausdeutendem Geräusch verbunden, auf.

* **Torgau.**, 6. Februar. Der unläufige Wundertag in Berlin verlorne Professor der Botanik, Prof. Regelangrund Dr. August Garde, hatte ein Vermögen von 20 000 £ hinterlassen. Daraus sind verschiedene Legate ausgeschafft worden. So erhält u. a. sein Geburtsort Brandenburg im Landkreis Giebigskreis 20 000 £ mit der Bestimmung, Arme zu unterstützen. Das gleiche Gymnasium, das der Testator besucht hat, erhält wertvolle Sammlungen und eine größere Summe. Man beziffert den Gesamtwert auf anheim 60 000 £. Die Stifter sollen zu Ehrenden an ehrenbare Schüler des Gymnasiums verteilt werden; er wird dem Kriege folgen lassen.

* **Görlitz.**, 6. Februar. Der unläufige Wundertag in Berlin verlorne Professor der Botanik, Prof. Regelangrund Dr. August Garde, hatte ein Vermögen von 20 000 £ hinterlassen. Daraus sind verschiedene Legate ausgeschafft worden. So erhält u. a. sein Geburtsort Brandenburg im Landkreis Giebigskreis 20 000 £ mit der Bestimmung, Arme zu unterstützen. Das gleiche Gymnasium, das der Testator besucht hat, erhält wertvolle Sammlungen und eine größere Summe. Man beziffert den Gesamtwert auf anheim 60 000 £. Die Stifter sollen zu Ehrenden an ehrenbare Schüler des Gymnasiums verteilt werden; er wird dem Kriege folgen lassen.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**, 6. Februar. Der Wettkampfshandballgut bekannt, daß das diesjährige Wettkampf am Sonntag, den 14. August, nachmittags 2 Uhr, hier stattfindet. Der Wettkampf ist ein Jünglingspiet: Schleuderball, Stoßkasten, Steinwurf, 100-Meterlauf und Hoch- oder Weitsprung. Die Wertungen entsprechen den deutschen

Wettkämpfen von 1900.

* **Großburgau a. U.**,

